

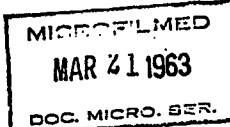
**Streng vertraulich!** ECLA-1381

An : 25 (25,40)

den 1. Dezember 1952.

Von : 30 (40/F 1)

Memo Nr. 4247



SV-Nr. 755

Betr.: Ehemaligen Kriminalrat Johann SANITZER.

Bezug: Besprechung zwischen 25,40 und 40/F 1

1. Nach Meldungen, die von GV "H" und CSW bei 40 eingegangen sind, erscheint SANITZER ansprechbar. Er soll zur Zeit Oberstleutnant der Vopo in BAUTZEN sein, aber dem Ministerium fuer Staatssicherheit der DDR angehören.
2. Es ist geplant:
  - a. durch einen ehemaligen Bekannten des SANITZER Verbindung mit dem Ziele aufzunehmen, diesem Bekannten durch SANITZER in der DDR eine Anstellung im gegnerischen ND zu beschaffen. Der betreffende Bekannte ist ein zuverlaessig beurteilter VM der GV "H" und bereit, in die SBZD zu gehen, wenn ihm eine entsprechende Stellung angeboten wird, um dort fuer uns zu arbeiten;
  - b. durch einen Freund des SANITZER an letzteren direkt heranzugehen, um ihn zu gewinnen. Diesen Versuch beabsichtigt CSW zu unternehmen.
3. Die Angelegenheit befindet sich noch im Stadium der Planung und Vorbereitung. Deshalb wird zunaechst von der Mitteilung weiterer Einzelheiten abgesehen.
4. In der Anlage wird Abschrift der in der Kartei von 40 ueber SANITZER vorhandenen Vermerke mit der Bitte um Mitteilung

**INDEX**

End-

uebersandt, ob bei 25,40 Sachdienliches bekannt ist,  
insbesondere darueber, wo SANITZER zur Zeit wohnt und  
beschaeftigt ist. Eine sichere Feststellung hierueber  
waere fuer das von 40 eingeleitete Unternehmen von Be-  
deutung. Ω,

Anlage.

UNRELIABLE COPY

Anlage

Personalien:

Johann SANITZER alias MULLE

wohnhaft BERLIN oder POTSDAM

geb. ca. 1910, ehem. Kriminalrat

oesterr. Staatsangehoeriger

175 cm gross, kraeftig, blondes Haar, blaue Augen, laengliches Gesicht, grosse Nase, bartlos, trug bis 1945 keine Augenglaeser, starker Zigarettenraucher, spricht hastig, schnell, Wiener Mundart.

1. Information vom Februar 1950:

Frueher Gestapoleiter WIEN, Dezernat Auslaender und Referat Fallschirmspringer. Wurde wegen "verschaefteter Verhoere" bis zum Totschlag im September 1949 in WIEN zu lebenslaenglichem Kerker verurteilt. Diese Strafe sass er in STEIN/Donau ab, wurde aber Ende November 1949 von den Sowjets von dort ohne Begrueendung abgeholt und ist seit Anfang 1950 bei der Polizei in POTSDAM. Er wird als Fachmann in Entschluesselung von Geheimkoden geschildert. Es besteht Veranlassung zu der Annahme, dass Franz PRIEWASSER in seinem Auftrag handelt und fuer ihn ein ND-Netz in SALZBURG ausbaut.

INDEX

2. Information vom August 1950:

Waehrend des Krieges bei der Gestapoleitstelle WIEN als Kriminalrat, Referat fuer Bekaeempfung von Fallschirmagenten, hatte ausserordentliche Erfolge. 1949 von einem Volksgericht des Landesgerichtes WIEN wegen Hochverrates zu lebenslaenglichem Kerker verurteilt, Anfang 1950 von den Sowjets aus der Strafanstalt STEIN in Niederoesterreich zur Auslieferung nach Ostdeutschland gebracht, jetzt angeblich hohe Funktion in der Ostzonenpolizei. Hat angeblich seinen frueheren Mitarbeiterkreis zur Mitarbeit in seinem neuen Referat in der Ostzonenpolizei aufgefordert, soll jetzt in BAUTZEN/Sa. eine Abwehrstelle fuer Westagenten leiten.

3. Information vom Juni 1950:

Leiter einer Sonderabteilung der Berliner Ostpolizei.

Lebenslauf: Aus der oesterreichischen Sicherheitswache hervorgegangen, ehrgeizig, nebenberufliche Ausbildung, Matura, 1938 Uebertritt in die geheime Staatspolizei, Staatspolizeistelle WIEN, 1940/41 Kriminalkommissarlehrgang an der Fuehrerschule in der Sicherheitspolizei in BERLIN-CHARLOTTENBURG, 1941 Kriminalkommissar, zwei Jahre spaeter Kriminalrat, Sabotagereferent, 1942/43 Leitung der neuerrichteten Dienststelle "Funkgegenspiele" uebernommen. Gilt als befaehigter Fachmann mit grossen Erfolgen, war hundertprozentiger Nazi, erhielt beim Herannahen der Roten Armee auf WIEN den Befehl vom

Sicherheitshauptamt, sich mit seinen Leuten und Agenten ueberrollen zu lassen, um mit der Alpenfestung Verbindung aufrecht zu erhalten.

4. Information vom Oktober 1950:

S. ist sowohl in gehobener Stellung bei der SED - Polizei in POTSDAM, als auch fuer die "Nationale Liga" in WIEN taetig, scheint Verbindungsmann zwischen diesen beiden gleichgesinnten Organisationen zu sein.

Waehrend seiner Taetigkeit bei der Gestapo WIEN galt S. als hervorragender Chiffrierspezialist und anerkanntes mathemat. Genie und wurde wegen seiner Faehigkeit, die kompliziertesten Chiffriersysteme binnen weniger Stunden ohne Schluessel zu dechiffrieren, von einer Dienststelle zur anderen geborgt.

5. Information vom Dezember 1950:

Soll unter dem Decknamen MULLE im Internierungslager GARMISCH gewesen sein. Er soll die Moeglichkeit haben, sich fuer als Kriegsverbrecher in der CSR inhaftierte Deutsche zu verwenden.

Eine weitere Meldung vom Dezember 1950 besagt, dass S. in der Ostzone im Funkhorchdienst taetig sei.

6. Informationen bis April 1951:

Soll nicht Offizier der VP sein, sondern sich in einem Schweizerlager bei LEIPZIG befinden. Er soll keinerlei Kontakt mit der Aussenwelt haben und sich mit wissenschaftlich-polizeilichen Aufgaben befassen. Er macht lediglich Beurteilungen ueber die zur Arwerbung gelangenden ehem. Mitglieder der

Gestapo und des SD in Oesterreich. Sein Name wird von der  
"Brigade-Ost" des SSD als Lockmittel benutzt.

INDEX